

HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 3

März 1971

Preis 10 Pfennig

In dieser Ausgabe:

Seite 3:

Zum 100. Geburtstag von Rosa Luxemburg

Seite 6:

Veranstaltungsplan des FDJ-Studentenklubs



Tagung des wissenschaftlichen Rates unserer Hochschule am 22. Februar 1971.

Für die höhere Wirksamkeit der klassenmäßigen Erziehung

Zum Thema „Stand und weitere Aufgaben der Verwirklichung der Direktive zur Erhöhung der Wirksamkeit der marxistisch-leninistischen Bildung und Erziehung der Studenten in der weiteren Durchführung der 3. Hochschulreform“ referierte der Rektor, Prof. Dr. Weitzmann. Er hob die Bedeutung der Erziehung der Studenten in der weiteren Durchführung der 3. Hochschulreform hervor. Er betonte die Notwendigkeit der Erziehung der Studenten in der weiteren Durchführung der 3. Hochschulreform. Er betonte die Notwendigkeit der Erziehung der Studenten in der weiteren Durchführung der 3. Hochschulreform.

Auf der Grundlage einer in Vorbereitung der Plenartagung erarbeiteten wissenschaftlichen Analyse des bisherigen Standes unserer Arbeit zur Erhöhung der Wirksamkeit der klassenmäßigen Erziehung in allen Bereichen unserer Hochschule...

Waffenbrüder - Klassenbrüder

Am 1. März feiert die Nationale Volksarmee der Deutschen Demokratischen Republik den 13. Jahrestag ihres Bestehens.

Im Bündnis mit den Bruderarmeen der sozialistischen Länder, besonders der Sowjetarmee, schützt die Nationale Volksarmee zuverlässig unsere sozialistischen Erwerbseigenschaften und sichert die weitere Gestaltung des entwickelten gesellschaftlichen Systems des Sozialismus in der DDR und trägt damit zur Festigung der sozialistischen Staatengemeinschaft bei. Durch die ständige Erhöhung der Gefechtsbereitschaft und der Verteidigungsfähigkeit - u. a. im Rahmen der Aktionen „Operativ 70“ und „Scharf 35“ - haben auch die Reservisten unserer Hochschule dazu beigetragen, die DDR zu stärken und die Verwirklichung der imperialistischen Aggressionsabsichten zu helfen.

Aus Anlaß des 13. Jahrestages des Bestehens der Nationalen Volksarmee übermittelte der Rektor, der Wissenschaftliche Rat, die Parteileitung der Hochschule, die Hochschulgewerkschaftsleitung und die Kreisleitung der FDJ allen Angehörigen und Reservisten der Nationalen Volksarmee heiße Kampfgrüße und wünschen ihnen weiter große Erfolge bei der allseitigen Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik, Gesundheit und persönliches Wohlergehen.



Zum Konzil

Das Konzil der Hochschule berät am 12. März 1971 über den Stand und die weiteren Aufgaben bei der umfassenden Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums an unserer Bildungsstätte. Dieser Beratung sind Einschätzungen und Resolutionen in den Bereichen der TH vorausgegangen.

Wie die nachstehenden Gedanken von Jugendfreunden unserer Hochschule zeigen, sind hohe Erwartungen an die bevorstehende Beratung gerichtet.

Wir lesen viel von Teilerfolgen bei der umfassenden Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums, halten aber ein größeres Tempo bei der Verwirklichung dieses Hauptzweckes der 3. Hochschulreform für unabdingbar erforderlich. Mängel sind u. a. noch vorhandene ideologische Unklarheiten und ungenügende Information über bereits erzielte Erfolge.

Wir erwarten vom bevorstehenden Konzil besondere inhaltliche Festlegungen zur Verwirklichung des wissenschaftlich-produktiven Studiums in den ersten Semestern und zur allseitigen Durchsetzung des wissenschaftlich-produktiven Studiums.

P. Arzt, FDJ-Gruppe 30/3 G. Barchheim, FDJ-Gruppe 46/1 Sektion Physik/Elektronische Bauelemente

Das Konzil an unserer Hochschule wird sich mit der Weiterführung der 3. Hochschulreform auseinandersetzen.

Ich erwarte besonders einige verlässliche, überzeugende Anregungen für uns, die wir in der wissenschaftlichen Kooperation „Partei, Wissenschaft, Student“ im April in Leipzig teilnehmen.

Ich erwarte auch viele Anregungen für unsere Sektion, besonders auf solchen Gebieten, auf denen wir noch Rückstände aufzuweisen haben. Das betrifft besonders die Einbeziehung aller Studenten in die vertragsgebundene Forschung und die Aktivierung der Verbindung zur Arbeiterjugend, wo wir noch am Anfang stehen.

Hartmut Aberspach, FDJ-Gruppe 30/3 Sektion Maschinen-Bauelemente

Als FDJ-Sekretär der Grundorganisation Chemie und Werkstofftechnik erwarte ich vom Konzil zum wissenschaftlich-produktiven Studium, daß die besten Erfahrungen ausgetauscht und verallgemeinert werden, damit sie dann von allen Studenten und Hochschullehrern unserer Sektion zielstrebig im Studium angewendet werden können. Der besondere Schwerpunkt liegt bei uns in der Sektion u. a. darin, das wissenschaftlich-produktive Studium stärker auf sozialistischen Persönlichkeitsbildung wirksam zu machen, sowie in der Arbeit mit Jugendobjekten. Diesbezüglich erwarte ich vom Konzil viele Anregungen, die uns noch besser als bisher befähigen werden, die Effektivität in Erziehung, Ausbildung und Forschung zu erhöhen.

Jahn, I. Sekretär der FDJ-Leitung der Grundorganisation Chemie und Werkstofftechnik



Parteigruppenwahlen im Zeichen der Vorbereitung des VIII. Parteitag

Zahlreiche Parteigruppen unserer Grundorganisationen haben ihre Wahlversammlungen bereits durchgeführt. Überall wird in den Beiratschaften besprochen und in der Diskussion kritisch die bisherige Arbeit eingeschätzt und die VIII. Parteitag würdig vorbereitet werden kann. Die Genossen setzen sich kritisch mit Unzulänglichkeiten in der bisherigen Arbeit auseinander und beraten u. a. über die Verbesserung der Studienpläne und der Studienleistungen, legen Maßnahmen fest, wie bestehende Schwierigkeiten überwunden werden sollen und wie in einem vertrauensvollen Gespräch das Verhältnis der Genossen untereinander und zu den Parteilosen noch enger gestaltet werden kann. So sind die Wahlversammlungen der Parteigruppen das Spiegelbild der gewachsenen Reife der Genossen und eine zielstrebige Vorbereitung der in den nächsten Tagen beginnenden APO-Wahlversammlungen.

Die Genossen der Parteigruppe zum Dokumentenunterricht aus der Matrikel 67 der Sektion Mathematik setzten sich in ihrer Wahlversammlung kritisch mit der bisherigen Arbeit der Parteigruppe auseinander und berieten darüber, wie sie in Vorbereitung des VIII. Parteitages noch wirksamer werden können. Im Beiratschaftsbericht ging der Gruppenorganisator, Genosse Richter, von dem Aufschwung der Parteilosheit im Ergebnis der Gespräche zum Dokumentenunterricht aus. Diese Initiative weiterzuführen und in Vorbereitung des Parteitages zu vertiefen, auszustrahlen auf die FDJ-Gruppen und alle Freunde einzuwirken in das bewährte, vertrauensvolle Gespräch zur Verbesserung der Arbeit auf allen Gebieten - das war ein Anliegen der Genossen. Es wurde u. a. festgestellt, daß die mangelnde Aktivität einzelner Genossen darauf zurückzuführen ist. (Fortsetzung auf Seite 3)

Zum Internationalen Frauentag

Bereiten Glückwunsch aller Frauen und Mädchen unserer Hochschule zum Internationalen Frauentag, dem 8. März 1971.

Rektor, Wissenschaftlicher Rat, Parteileitung der Hochschule, Hochschulgewerkschaftsleitung und die Kreisleitung der FDJ übermitteln Ihnen den Dank für die bisher geleistete Arbeit. Der diesjährige Internationale Frauentag steht im Zeichen des 100. Geburtstages der Revolutionärin und Mitbegründerin der Kommunistischen Partei Deutschlands, Rosa Luxemburg und des Kampfes aller fortschrittlichen Menschen um das Leben der von der imperialistischen Klassenjustiz der USA eingekerkerten und vom Tode bedrohten Kommunistin Angela Davis. Beide sind Vermächtnis und Beispiel für den konsequenten Kampf gegen den Imperialismus für Frieden und Sozialismus. Wir rufen alle Frauen und Mädchen an, in ihrem Sinne aktiv mitzuwirken, den Frieden zu sichern, die Überlegenheit des Sozialismus über den Imperialismus noch deutlicher zu beweisen und durch neue Erfolge bei der allseitigen Stärkung der DDR mitzubefähigen, den VIII. Parteitag unserer Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands würdig vorzubereiten. Wir wünschen Ihnen dazu viel Erfolg im Beruf, Gesundheit, persönliches Wohlergehen und Glück in der Familie.

Freiheit für Angela

Mit großer Aufmerksamkeit beobachten alle progressiven Kräfte in der Welt die zynische Haltung der USA-Justiz gegen die amerikanische Kommunistin Angela Davis. Es gibt in der Geschichte des Klassenkampfes viele Beispiele dafür, daß der Imperialismus die Tatenden verflucht, um gegen die revolutionären Kräfte und ihre Führer vorzugehen. So war es im Jahre 1939, als die Nazis gegen Georgi Dimitroff eine Prozedur inszenierten, so war es in den Prozessen gegen Dr. Martin Luther King in den USA, gegen die Rosenbergs gegen Regis Debray in Bolivien und (Fortsetzung auf Seite 2)

Erfolgreiche Wintersportler

Mit beachtlichen Leistungen warteten die Wintersportler unserer Hochschule zu den Bezirksmeisterschaften der Studenten und bei den DDR-Studienmeisterschaften auf. Wir berichten ausführlich über diese Veranstaltungen auf der Seite 5.



Nach einer guten Leistung im Langlauf belegte Christian Freifler bei den DDR-Studienmeisterschaften im Wintersport einen guten 4. Platz in der Nordischen Kombination.

Das persönliche Gespräch führen

Walter Ulbricht zitierte auf dem VII. Pädagogischen Kongress den USA-Pädagogen Deobor: „In der großen Auseinandersetzung unserer Welt findet gegenwärtig eine Schlacht um die Kräfte der Menschen statt und diese Schlacht wird in erster Linie in den Schulstufen entschieden.“ Daraus wird ersichtlich, welche Bedeutung der Imperialismus der ideologischen Beeinflussung der Jugend beimißt. Das gilt auch für die akademischen Bildungseinrichtungen. Auch an unserer Hochschule gibt es Studenten, die die Gefährlichkeit der imperialistischen Ideologie nicht erkennen.

Hier erhebt sich die Frage, wo wir als Genossen-Studenten in unseren FDJ-Gruppen, schon wirksam genug geworden sind. Wir haben in der Parteigruppe der Matrikel 66 der Sektion Fortwagnsprozess - und mittel darüber beraten. Es hat sich gezeigt, daß der Schwerpunkt in den Diskussionen vor allem auf fachlichem Gebiet liegt. Das Gespräch über politische Probleme spielt noch nicht die notwendige Rolle. Wozu lesen die Ursachen? Haben wir uns genügend um die Probleme und Interessen unserer Freunde gekümmert? Sind wir Vorbild und Helfer in allen Beziehungen gewesen? Diesen Anforderungen sind wir nicht immer gerecht geworden.

Die Frage des Genossen Strobel: „Was, wenn nicht wir?“ alle voll und ganz für uns. An unserer Hochschule führen wir eine doppelte Schlacht - eine Schlacht um die besten fachlichen Leistungen, die wir später in der Volkswirtschaft zum Nutzen unserer Staats anwenden wollen, und eine ideologische Schlacht, damit in jeder kritischen Tätigkeit jeder Absolvent den Anforderungen, die an einen sozialistischen Leiter gestellt werden, auch entsprechen kann.

Deshalb müssen wir als Genossen-Studenten ständig das politische Gespräch mit unseren Freunden suchen, ihnen helfen, einen klaren Klassenstandpunkt einzunehmen.

Obwohl wir nicht mehr lange an der Hochschule sein werden, teilen wir uns Gedanken gemacht, wie wir unsere Arbeit verbessern können, wie wir als Partei-gruppen wirksamer werden können.

In den FDJ-Gruppen wollen wir stärker als bisher das politische Gespräch führen; unser Hauptaugenmerk gilt dabei engen kameradschaftlichen Beziehungen zwischen den Genossen und zu den parteilosen Freunden, auch in persönlichen Fragen.

Von den Seminargruppenberatern verlangen wir, daß sie mehr als bisher eng mit ihren Gruppen zusammenarbeiten. Über diesen engeren Kontakt wird es möglich sein, vor allem die erzieherische Wirksamkeit der Seminargruppenleiter beträchtlich zu erhöhen.

Einen wichtigen Beitrag zur klassenmäßigen Erziehung stellt das persönliche Gespräch zwischen Hochschullehrern und Studenten dar. Deshalb fordern wir von den Lehrbereichen, solche Gespräche betriebszuführen und dadurch zu engen sozialistischen Gemeinschaftsbeziehungen zwischen Hochschullehrern und Studenten beizutragen.

Durch diese Maßnahmen wollen wir unsere Wirksamkeit erhöhen und dazu beitragen, unsere Pflicht als Genossen noch besser zu erfüllen.

Hans Joachim Dietze, Parteigruppenorganisator der Matrikel 66, Sektion Fortwagnsprozess und -mittel